

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Zwei Grundkonzeptionen des Staates	
I. Der Staat als „Bürgervereinigung“ (civil association).....	2
II. Der Staat als „Unternehmung“ (enterprise association).....	4
III. Die Frage nach der richtigen Konzeption.....	6
IV. Die Staatskonzeption Friedrich August von Hayeks	8
2. Kapitel: Das Fundamentalprinzip Freiheit	
I. Der Freiheitsbegriff Hayeks.....	9
1. Freiheit als Zustand der Abwesenheit von Zwang.....	9
2. Die Untrennbarkeit von Freiheit und Verantwortung.....	13
3. Freiheit durch das Gesetz.....	16
II. Der Freiheitsbegriff des Grundgesetzes	17
1. Der liberalistische Freiheitsbegriff.....	18
2. Der hayeksche und der liberalistische Freiheitsbegriff im Vergleich.....	21
3. Der republikanische Freiheitsbegriff Karl Albrecht Schachtschneiders	25
4. Die Freiheitsbegriffe Hayeks und Schachtschneiders im Vergleich.....	29
III. Politische Freiheit und Demokratie bei Hayek.....	31
IV. Der Verbund von Freiheit und Verantwortung.....	35
1. Individuelle Zwecksetzung und Verantwortung.....	35
2. Der Bereich persönlicher Verantwortung.....	37
3. Verantwortung durch das Gesetz	39
4. Politische Verantwortung.....	41
5. Das freiheitliche Verbundprinzip - Grundlage von Rechtsstaat und Markt..	43
3. Kapitel: Die Herrschaft des Gesetzes als Prinzip der Beschränkung staatlicher Zwangsgewalt	
I. Das Prinzip der Herrschaft des Gesetzes (rule of law).....	45
II. Die Unverzichtbarkeit staatlicher Zwangsgewalt.....	46
III. Hayeks Rechtsstaatsbegriff und der Rechtsstaatsbegriff des Grundgesetzes	48
IV. Das allgemeine Gesetz.....	52
1. Gesetz und Befehl: Nomos und Thesis	53

2. Herkömmliche Kriterien der Gesetzesallgemeinheit	56
3. Die Allgemeinheit des Gesetzes bei Kant	59
4. Die Allgemeinheit des Gesetzes bei Hayek	68
5. Die Allgemeinheit des Gesetzes nach dem Grundgesetz	76
6. Die Negativität der Gesetze	84
7. Die Gleichheit vor dem Gesetz	89
V. Evolutorische Rechtserkenntnis	97
1. Der Prozeß evolutorischer Rechtserkenntnis	97
2. Richterrecht und positive Gesetzgebung	101
3. Die Konsistenz der Gesetze	108
VI. Die immanente Beschränkung staatlicher Zwangsgewalt	112
VII. Hayeks Universalisierbarkeitstest im Vergleich	114
1. Gesetze als Interessenausgleich - Die Republiklehre Karl Albrecht Schachtschneiders	114
2. Gesetz als Vertrag - Das kontrakttheoretische Konzept James M. Bucha- nans	117
3. Gesetzgebung als Fairneß- Die Gerechtigkeitstheorie John Rawls'	121
4. Kapitel: Die Freiheitlichkeit des Marktes	
I. Die fundamentalen Rechtsinstitute des Marktes	127
1. Die Vertragsfreiheit	127
a) Das Vertragsprinzip	127
b) Vertragsfreiheit bei Hayek	129
c) Die Vertragsfreiheit in privat- und staatsrechtlicher Sicht	132
d) Vertragsfreiheit und Grundgesetz	135
2. Eigentum	137
a) Die freiheitliche Notwendigkeit von Eigentum nach Kant und Hayek ..	137
b) Eigentum und Knappheit	142
c) Eigentum und Grundgesetz	147
II. Die staatsrechtlichen Vorbehalte gegenüber Markt und Wettbe- werb	151
1. Ein Beispiel: Das Wettbewerbsverständnis Herbert Krügers	151
2. Markt, Wettbewerb und staatsrechtliches Ordnungsdenken	158
III. Der Markt bei Kant	165
1. Die Selbständigkeit des Markt- und Staatsbürgers	165

2. Wettbewerb als „durchgängiger Antagonismus“	171
IV. Die freiheitliche Begründung des wettbewerblichen Marktes bei Hayek	174
1. Das freiheitliche Verbundprinzip und die spontane Ordnung des Marktes ..	174
2. Marktliche Verantwortung und Haftung	176
3. Die engere Freiheitlichkeit von Markt und Wettbewerb	178
4. Die Reziprozität des Marktes	181
5. Der „Zwang“ des Marktes	184
6. Markt und Demokratie	186
7. Die „Moral“ des Marktes	189
V. Markt, Wettbewerb und Effizienz.....	191
1. Probleme einer Effizienzbegründung des Marktes.....	191
2. Wettbewerb als Wissensgenerierungsprozeß	193
3. Markt und Wettbewerb als freiheitliche Antwort auf die Dynamik der Welt.....	199
VI. Das Verhältnis zwischen Markt und Rechtsstaat bei Hayek	203
1. Das Grundverhältnis.....	203
2. Hayeks Kritik interventionistischer Eingriffe.....	205
3. Rechtsregelung statt Interventionismus.....	208
4. Wettbewerbspolitik bei Hayek	211
VII. Markt und Grundgesetz- die Frage nach der Wirtschaftsverfassung.....	215
1. Der Begriff der Wirtschaftsverfassung.....	215
2. Die „Ordnungsneutralität“ des Grundgesetzes	216
3. Die Bedeutung der Grundrechte für die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	221
a) Der Versuch einer einzelgrundrechtlichen Markt begründung am Beispiel der Eigentumsdogmatik Walter Leisners	223
b) Der Versuch einer grundrechtlichen Kettenbildung	227
c) Die freiheitliche Begründung des Marktes aus der inneren Logik der Grundrechte.....	229
d) Das klare Nein zur Planwirtschaft und das vorbehaltliche Ja zum Markt.....	232
4. Die Rolle der Sozialen Marktwirtschaft in den Texten der Wiedervereinigung.....	236

VIII. Die europäische Wirtschaftsverfassung	239
5. Kapitel: Sozialer Rechtsstaat wider umverteilender Wohlfahrtsstaat	
I. Der soziale Rechtsstaat bei Kant	246
II. Der soziale Rechtsstaat bei Hayek.....	252
1. Hayeks begriffliche Antihaltung gegenüber dem „Sozialstaat“	252
2. Die Sicherung des Existenzminimums bei Hayek	256
3. Soziale Sicherheit durch allgemeine Rechtsregelung	260
4. Die Freiheitswidrigkeit des umverteilenden Wohlfahrtsstaates.....	264
5. Umverteilung und Markt.....	265
III. Der Sozialstaat des Grundgesetzes.....	268
6. Kapitel: Der Leistungsstaat	
I. Die Absage an den Minimalstaat.....	280
II. Staatsmonopole und Staatsunternehmen	286
III. Staatliche Marktbetätigung und Staatsmonopole nach dem Grundgesetz	290
IV. Kommunale Bereitstellung öffentlicher Güter.....	294
7. Kapitel: Resümee	297
Literatur	301